

A large, thick, orange decorative graphic that starts as a wide, curved band at the top and tapers into a stylized arrow shape pointing downwards and to the left, mirroring the logo above. It has a soft, glowing effect.

Eintägige berufsbegleitende
Fortbildungen
2012



TRIMB® und Traumatherapie

Fortbildungen mit Ellen Spangenberg

Ingrid Olbricht hat diese schonende Methode der Trauma-Prozessierung / Integration entwickelt, die Imagination, Atmung und Bewegung einbezieht und bereits in der Stabilisierungsphase und auch bei Komplextraumata eingesetzt werden kann. Einführungskurse in Altenbücken, Erfurt, Graz, Hamburg, Heidelberg, Kassel, Naumburg an der Saale, Stuttgart, Zülpich und auf Langeoog.

Desw.: Fortbildung TRIMB für TraumatherapeutInnen in Kassel: 4.- 5. Mai 2012
Supervision und Resilienz für BegleiterInnen in Kassel: 21.-22. Sept. 2012

Weitere Infos und Anmeldung 0561 – 521 83 85 oder www.ellen-spangenberg.de



DRUCKEREI LINDE
typografische Werkstatt GmbH

Attraktive

Angebote für

Geschäfts- und

Privatkunden

Visitenkarten

Briefpapier

Imagefolder

Zeitschriften

Broschüren

Einladungen

und mehr...

Augustinerstraße 43/47 · 55116 Mainz
Tel. 0 61 31/ 22 62 53 · Fax: 0 61 31/ 23 74 61
linde@druckerei-linde.de · www.druckerei-linde.de

Wildwasser Wiesbaden ist ein Verein gegen sexuelle Gewalt und unterhält seit 1987 eine Fachberatungsstelle in Wiesbaden.

Mädchen, weibliche Jugendliche und Frauen, denen sexuelle Gewalt widerfahren ist oder widerfährt, erhalten **parteiliche Hilfe und Unterstützung** (Beratung, Therapie, Begleitung, Unterstützung bei Anzeigenerstattung und Gerichtsverfahren, Stärkung in Krisensituationen und vieles mehr). Auch Mütter und Väter, deren Töchter oder Söhne sexuell missbraucht wurden oder noch werden, finden Beratung und Unterstützung.

Wildwasser Wiesbaden berät Bezugspersonen und psychosoziale Fachkräfte bei einer Vermutung eines sexuellen Missbrauchs. Die Beratungsstelle unterstützt bei konkreten Interventionsschritten, um die sexuelle Gewalt zu beenden und den Schutz des Mädchens oder Jungen zu sichern.

Über die Beratungsarbeit hinaus bietet Wildwasser Wiesbaden ein Schulpräventionsprojekt für 6. Schulklassen an. Zudem halten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle auch Vorträge und führen Informationsveranstaltungen sowie Fortbildungen für soziale Fachkräfte durch.

Mit dem vorliegenden **Fortbildungsprogramm** richtet sich Wildwasser Wiesbaden an Fachfrauen und Fachmänner, die beruflich mit Mädchen, Jungen und Frauen arbeiten und mit der Problematik des sexuellen Missbrauchs oder mit sexuellen Übergriffen durch Kinder konfrontiert sind. Ziele sind, über sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen umfassend zu informieren, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, Anzeichen, Dynamik und Folgen sexueller Gewalt zu erkennen sowie Interventionsschritte zur Beendigung sexueller Gewalt und zum Schutz der Mädchen oder Jungen zu planen und durchzuführen. Weiterhin sollen Kenntnisse und Methoden für die Beratung, Therapie und Betreuung mit bzw. von Mädchen, Jungen und Frauen vermittelt werden, denen sexuelle Gewalt widerfahren ist.

Im zweiten Teil des Fortbildungsprogramms weist Wildwasser Wiesbaden auch auf **Fortbildungen der Beratungsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.** hin. Weitere Informationen und Anmeldeformalitäten dazu finden Sie ab S. 21.

SEMINARE auf einen Blick

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbau-seminaren ist die Teilnahme an einem Grundlagenseminar bzw. anderweitig erworbene Grundlagenkenntnisse (Ausnahme: Seminare Nr. 2). Wenn Sie unsicher sind, ob Ihre Kenntnisse ausreichen, wenden Sie sich doch bitte per mail oder telefonisch an uns.

GRUNDLAGENSEMINARE:

Gewalt statt Geborgenheit S. 5

Grundlagenseminar zur Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs

für Frauen und Männer

Nr. 1 23.03.2012

Marina Rabe

Gewalt statt Geborgenheit S. 5

Grundlagenseminar zur Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs

für Frauen und Männer

Nr. 5 31.08.2012

Marina Rabe

AUFBAUSEMINARE / SONSTIGE SEMINARE:

Sexualisierte Gewalt in der Lebensgeschichte heute alter Frauen S. 6

für Frauen

Nr. 2 19. und 20.04.2012

Martina Böhmer

Was tun? S. 8

Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen

für Frauen und Männer

Nr. 3 15.06.2012

Brigitte Weiss

Strafanzeige – eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt? S. 9

für Frauen und Männer

Nr. 4 17.08.2012

Sabine Platt
Jaqueline Ruben

Dissoziation als Überlebensstrategie S. 10

Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur

für Frauen

Nr. 6a 14.09.2012

Dr. Christine Raupp

Nr. 6b 12.10.2012

Dr. Christine Raupp

Intervention S.12

Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch

für Frauen und Männer

Nr. 7 21.09.2012

Brigitte Weiss

Begleitung von Mädchen und Frauen mit Lern- oder geistiger Behinderung, die sexuelle Gewalt erlebt haben S.13

für Frauen und Männer

Nr. 8 23.11.2012

Beate Biederbick

Sexuelle Übergriffe durch Kinder S. 14

für Frauen und Männer

Nr. 9 30.11.2012

Jaqueline Ruben

Die Seminare umfassen 6 Zeitstunden (8 Unterrichtseinheiten) und finden von 9.00 bis 16.30 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle von Wildwasser Wiesbaden e.V. statt (siehe Wegbeschreibung auf Seite 20).

Die Beschreibung der Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie ab Seite 15.

EXTERNE FORTBILDUNGEN FÜR PSYCHOSOZIALE FACHKRÄFTE

Wildwasser Wiesbaden e.V. bietet auf Anfrage auch externe Fortbildungen für Frauen und Männer zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an. Unsere Fortbildungen sollen mit dazu beitragen, Bewusstheit und Handlungskompetenz für die parteiliche Arbeit mit Mädchen, Jungen und Frauen zu vermitteln und zu vertiefen. Dabei geht es sowohl um Beiträge zur Theorie als auch um Erfahrungen aus der beratenden, pädagogischen oder therapeutischen Praxis. Wir berücksichtigen bei den Inhalten die Fragestellungen und Interessen der Einrichtungen.

Die externen Fortbildungen finden in der Regel in der anfragenden Einrichtung statt, sind aber auch in den Räumen unserer Beratungsstelle möglich. Fortbildungen sind halbtägig oder ganztägig buchbar.

Alle im Fortbildungsprogramm aufgeführten Themenschwerpunkte bieten wir auch Einrichtungen, Teams oder Berufsgruppen an. Darüber hinaus entwickeln wir auf Anfrage spezielle, auf die jeweilige Einrichtung zugeschnittene Seminare.

KOMMENTIERTES SEMINARVERZEICHNIS

GRUNDLAGENSEMINARE

Gewalt statt Geborgenheit

Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen wird meistens innerhalb der Familie durch den Vater, vaterähnliche Bezugspersonen oder durch Personen des nahen sozialen Umfeldes verübt, also von Menschen, denen das Kind vertraut und von denen es abhängig ist, auf deren uneigennützig Liebe und Unterstützung es angewiesen ist. Das hindert das Mädchen oder den Jungen, die sexuelle Gewalt aufzudecken. Die Schädigungen, die aus dem sexuellen Missbrauch, der Geheimhaltung und dem Nicht-Wissen-Wollen des nahen Umfeldes für das Mädchen und den Jungen erwachsen, beeinträchtigen ihre/seine körperliche, psychische und soziale Integrität.

Die Konfrontation mit einem Fall von sexueller Gewalt löst auch bei kompetenten Fachkräften Unsicherheiten und Ängste aus. Für einen professionellen Umgang mit Betroffenen sind ein umfassendes Wissen sowie die Auseinandersetzung mit eigenen, durch das Thema ausgelösten Gefühlen hilfreich.

Ziel des Seminars ist es:

- sich Wissen anzueignen über die Situation des Kindes, psychische und körperliche Folgen etc.
- die eigene Wahrnehmung zu schärfen
- mögliche Unsicherheiten zu reflektieren
- den eigenen Handlungsspielraum zu erkennen

Dieses Seminar richtet sich an pädagogische, beratende und therapeutische Fachpersonen, die sich in die Grundlagen der Thematik einarbeiten wollen.

für Frauen und Männer

Nr. 1	23.03.2012	9.00 - 16.30 Uhr	Marina Rabe
Nr. 5	31.08.2012	9.00 - 16.30 Uhr	Marina Rabe

AUFBAUSEMINARE / SONSTIGE SEMINARE

Sexualisierte Gewalt in der Lebensgeschichte heute alter Frauen

Folgen für die Betroffenen und Anforderungen an die ambulante und stationäre Beratung, Begleitung, Pflege und Gerontopsychiatrie

Früher erlebte sexualisierte Gewalt von heute alten Frauen ist ein stark tabuisiertes Thema.

Traumatische Erfahrungen wie Vergewaltigungen und Zwangsprostitution während und nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch sexualisierte Gewalt in der Kindheit, Vergewaltigungen in der Ehe und anderen Beziehungen und aktuelle häusliche Gewalt werden meist nicht benannt oder gar aufgearbeitet.

Die alten Traumata werden durch die häufig erlebte Ohnmacht im Alter und in Pflegesituationen für die alten Frauen oftmals wieder belebt. Pflege wird von den meisten Pflegebedürftigen als Grenzüberschreitung wahrgenommen und so erinnern sie durch Pflegesituationen und allgemein im Pflegealltag oftmals wieder frühere Ohnmachtssituationen und Grenzüberschreitungen.

Professionelle im Gesundheitsbereich, in der Altenpflege, in der Beratung und Begleitung, aber auch pflegende Angehörige stehen den darauf folgenden Verhaltensweisen wie z.B. Aggressionen, Verweigerung von Pflege und Therapie oftmals hilflos gegenüber.

Die Verhaltensweisen und Symptome der alten Frauen werden mehrheitlich Alterserkrankungen wie der Demenz, HOPS (Hirnorganisches Psychosyndrom), Altersverwirrtheit, Altersdepression zugeordnet und so werden sie entsprechend dieser Diagnosen fehlbehandelt.

Es wird ein Überblick über die verschiedenen Formen sexualisierter Gewalt gegen Frauen, nämlich sexualisierte Gewalt gegen Mädchen, Vergewaltigungen, Vergewaltigungen im Zweiten Weltkrieg und Zwangsprostitution während und nach dem Zweiten Weltkrieg mit Hinweis auf Statistische Zahlen und Erfahrungsberichte von alten Frauen, Beispielen aus der Pflege und anhand einzelner Literatur gegeben.

Ferner wird in die Diagnose Posttraumatische Belastungsstörung eingeführt, um Ursachen, Symptome, bestimmte Verhaltensweisen der alten Frauen in der Pflege besser einordnen zu können, von anderen Erkrankungen (z. B. der Demenz) abgrenzen zu können und über entsprechende Interventionsmöglichkeiten zu verfügen.

In dem Seminar geht es einerseits darum, die Ursachen, Verhaltensweisen und Folgen dieser Erlebnisse zu erkennen und zu verstehen, die Ressourcen der Betroffenen zu sehen und zu fördern und ihnen so entsprechende Pflege, Beratung, Unterstützung und Begleitung anbieten zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt in dem Seminar liegt auf der Selbstfürsorge für die Pflegenden und der Betroffenen. Dazu werden ressourcenstärkende Übungen und Entlastungsmöglichkeiten vorgestellt.

Zielgruppe:

Professionell Pflegende, alle in der Altenarbeit Tätigen, Auszubildende der Kranken- und Altenpflege, Betreuerinnen, Beraterinnen

Zweitätiges Seminar

für Frauen

Grundlagenkenntnisse nicht erforderlich

Nr. 2 19. und 20.04.2012 9.00 - 16.30 Uhr

Martina Böhmer

Was tun?

Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen

Mädchen und Jungen, die sexuell missbraucht werden, leiden sehr unter der widerfahrenen Gewalt. Sie können sich jedoch häufig nicht anvertrauen. In ihrer Not wenden sie sich daher an Erwachsene oft nicht durch das direkte Gespräch, sondern geben versteckte und/oder offene Hinweise, um sich mitzuteilen. Diese Signale müssen verstanden werden können.

Vermutet eine Fachkraft eine Gefährdung des Kindeswohls durch sexuelle Gewalt, muss sie wissen, wie sie den weiteren Kontakt mit der/dem Betroffenen gestalten kann und welche Schritte sie einleiten soll, um ihre Vermutung abzuklären, ohne durch ihr Handeln weitere Schädigungen der/des Betroffenen hervorzurufen oder gar selbst in eine schwierige Situation zu geraten.

Ziel des Seminars ist u.a.:

- Symptome und Signale sexuell missbrauchter Mädchen und Jungen kennen zu lernen
- Auswirkungen der Täter-Opfer-Dynamik zu verstehen
- Handlungsschritte bei der Abklärung einer Vermutung zu erarbeiten
- Gesprächsangebote für Mädchen und Jungen kennen zu lernen und zu erproben

Die Anforderungen des § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) werden berücksichtigt.

Das Seminar wendet sich an Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Beispiele aus der eigenen Berufspraxis können eingebracht werden.

Zu Fragen der Intervention nach der Abklärung einer Vermutung wird auf Seminar Nr. 7 verwiesen.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 3 15.06.2012 9.00 - 16.30 Uhr Brigitte Weiss

Strafanzeige - eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt?

In der Arbeit mit Opfern von sexueller Gewalt werden PädagogInnen immer wieder auch mit strafrechtlichen Fragen konfrontiert. Oft besteht Unsicherheit darüber, ob eine Strafanzeige erstattet werden muss, welche Rechte und Pflichten sowohl die Betroffenen als auch professionell Beteiligte in diesem Zusammenhang haben, was eigentlich auf die Einzelnen zukommt, wenn eine Anzeige erstattet wird und wie relevant dieser Schritt für den Schutz von Betroffenen ist.

In der Regel stellt ein Strafverfahren für alle Beteiligten eine hohe psychische Belastung dar, geprägt von Unsicherheiten und beeinflusst von der Dynamik, die sexuelle Gewalt auslöst. Das Helfersystem sowie unterstützende Angehörige geraten oft in eine Krise, Betroffene müssen sich häufig mit den wiederkehrenden Gefühlen und Folgen der sexuellen Gewalt auseinandersetzen.

Inhalte der Fortbildung werden sein:

- ✓ Überlegungen pro und contra Strafanzeige
- ✓ Ablauf eines Strafverfahrens
- ✓ Rechte und Pflichten betroffener Mädchen und Frauen
- ✓ Aspekte psychosozialer Unterstützung für Betroffene, um die psychische Belastung so gering wie möglich zu halten
- ✓ Was brauchen professionell Beteiligte, um betroffene Mädchen und Frauen (und ggf. deren Angehörige) in einem Strafverfahren begleiten zu können?

Die Arbeit an Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen ist erwünscht.

Das Seminar richtet sich an soziale Fachkräfte in der Beratung und Betreuung.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 4 17.08.2012 9.00 - 16.30 Uhr

Sabine Platt und Jaqueline Ruben

Dissoziation als Überlebensstrategie

Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur

Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur (Dissoziative Identitätsstörung DIS) sind schwer traumatisierte Überlebende oft jahrelanger massiver körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt. Entsprechend groß ist ihr Bedarf an Hilfe und Unterstützung. Neben qualifizierten therapeutischen Angeboten benötigen sie oft vielfältige Begleitung in Form von Beratung, Alltagsunterstützung, Betreutem Wohnen etc.

Unterstützerinnen fühlen sich häufig überfordert, wenn sie in ihrem Arbeitszusammenhang auf Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur treffen. Zum Einen ist meist wenig bekannt über diese Form der "Störung", zum Anderen kann bedrohlich wirken, dass die gängige Vorstellung eines Körper- Seele- Dualismus in Frage gestellt wird, des weiteren erzeugt die Ahnung von der ungeheuerlichen Gewalt, die den Betroffenen widerfahren ist (unter Umständen noch immer widerfährt), bei vielen HelferInnen verständlicherweise erst einmal Angst.

Darüber hinaus stellt die Arbeit mit multiplen Mädchen und Frauen auch die Institutionen (insbesondere stationäre Einrichtungen) vor besondere Herausforderungen. Konzepte, Setting, Auswirkungen auf andere KlientInnen etc. müssen überdacht werden.

In den beiden Seminarteilen werden u.a. folgende Themenbereiche angesprochen:

- Hintergründe des Entstehens einer multiplen Persönlichkeitsstruktur (DIS)
- Erkennen einer multiplen Persönlichkeitsstruktur und Umgang mit dieser Erkenntnis
- Hilfestellungen zum Umgang mit Betroffenen (u.a. Fragen der äußeren und inneren Sicherheit, Täterkontakt, Stabilisierung, Förderung der inneren Kommunikation, selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität, Trigger, switches, Arbeit mit einzelnen Innenpersonen)

- persönliche Voraussetzungen für die Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur (bezüglich Wissen, Kooperation, Abgrenzungsfähigkeit, eigener Stabilität etc.)
- institutionelle Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur

Das Seminar richtet sich an Frauen, die in ihrer Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur in Kontakt sind oder kommen könnten (Beratung, Telefonseelsorge, Betreutes Wohnen etc.). Eigene diesbezügliche Arbeitserfahrungen können eingebracht werden, sind aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Es gibt Zeit, um Fragestellungen zur Arbeit mit einzelnen Klientinnen zu besprechen.

Zweiteiliges Seminar

Die Seminare bauen aufeinander auf und sollten zusammen belegt werden. Eine Teilnahme an Teil 2 (6b) ist nur möglich, wenn an Teil 1 (6a) teilgenommen worden ist.

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 6a 14.09.2012 9.00 - 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp

Nr. 6b 12.10.2012 9.00 - 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp

Intervention

Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch

Hat sich die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs erhärtet, sollten alle notwendigen Schritte zur Beendigung der sexuellen Gewalt, zur Sicherheit und zum Wohlergehen des betroffenen Mädchens oder Jungen sorgfältig geplant werden.

Der Schutz von Kindern bzw. Jugendlichen vor weiterer sexueller Gewalt sowie vor Bedrohung durch den Täter (die Täterin) kann nur durch eine konsequente Trennung des missbrauchenden Erwachsenen vom Mädchen/vom Jungen sichergestellt werden. Die Bedenken, tief in familiäre Strukturen einzugreifen und die Sorge, den Schutz des Kindes letztendlich nicht sichern zu können, erschweren jedoch vielen sozialen Fachkräften die Intervention, insbesondere im Fall von sexueller Gewalt innerhalb der Familie.

Eine Intervention ist tatsächlich eine schwierige und sehr komplexe Angelegenheit, die ein fundiertes Wissen über die jeweiligen Interventionsschritte und eine gute Kooperation verschiedener Institutionen erfordert. Die gesetzlichen Bestimmungen nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) stellen dabei besondere Anforderungen. Das langjährig erprobte Wiesbadener Modell zur „Institutionellen Kooperation in Fällen von sexuellem Missbrauch von Mädchen und Jungen“ wird vorgestellt.

Dieses Seminar ist konzipiert für Fachkräfte, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Interventionen zu planen und durchzuführen haben (dies sind insbesondere JugendamtsmitarbeiterInnen) und für Fachkräfte, die bei Interventionen involviert sind und auf deren Gelingen hinwirken wollen.

Zu Fragen der Abklärung einer Vermutung wird auf Seminar Nr. 3 verwiesen.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 7 21.09.2012 9.00 - 16.30 Uhr Brigitte Weiss

Begleitung von Mädchen und Frauen mit Lern- oder geistiger Behinderung, die sexuelle Gewalt erlebt haben

Mädchen und Frauen mit sogenannter geistiger Behinderung sind überdurchschnittlich häufig Überlebende von sexueller Gewalt. Sie sind stärker gefährdet, weil ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen von geringer Selbstbestimmung, hohem Unterstützungsbedarf und großer Abhängigkeit von Anderen (Eltern, gesetzlichen Betreuern, Pflegepersonen etc.) geprägt sind, und sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung mehrheitlich durch bekannte/nahestehende Personen im sozialen/familiären Umfeld verübt wird. Die Möglichkeit sich Hilfe zu holen, gehört und verstanden zu werden ist für sie eine große Herausforderung. Hinzu kommt, dass es Bezugspersonen und Fachkräften oft schwer fällt, Verhalten und Aussagen Betroffener einzuschätzen und zu verstehen oder zu glauben.

Um Schutzräume zu Verfügung zu stellen und Unterstützung anbieten zu können, ist es hilfreich, wenn sich Bezugspersonen mit sexueller Gewalt, ihren Einstellungen/Haltungen zur Thematik und ihrer Wahrnehmung von „Behinderung“ auseinandergesetzt haben.

Daran anknüpfend werden Schwerpunkte des Seminars sein:

- Wie zeigen sich Folgen und Belastungen widerfahrener sexueller Gewalt?
- Was bedeutet in diesem Zusammenhang Unterstützung – welche Formen der Unterstützung und Begleitung sind möglich?
- Welche Konsequenzen haben die Gefährdungsfaktoren für die Unterstützungsarbeit?

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden für das Thema „Sexuelle Gewalt“ und die besondere Lebenssituation von Mädchen und Frauen mit Behinderung zu sensibilisieren und Sicherheit im Umgang mit Betroffenen zu bekommen.

Zielgruppe: professionelle Bezugspersonen, Mitarbeiterinnen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und Förderschulen.

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich

Nr. 8 23.11.2012 9.00 - 16.30 Uhr Beate Biederbick

Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Grenzverletzendes Verhalten durch sexuelle Übergriffe ist unter Kindern immer wieder zu beobachten. Dies ist eine Problematik, die in der pädagogischen Praxis vermehrt thematisiert wird, einhergehend mit Verunsicherungen und auch Fragen bezüglich der Einordnung sexueller Übergriffe und des „richtigen“ Umgangs damit. Wann handelt es sich noch um kindliche Sexualität, wo fängt ein sexueller Übergriff eigentlich an? Kann man bei Kindern schon von sexueller Gewalt sprechen?

Neben der Wahrnehmung und Einschätzung von sexuellen Übergriffen soll es im Seminar auch um den fachlichen Umgang mit diesem Verhalten gehen. Es werden praxisnah Maßnahmen erörtert, die erstens Unterstützung und Schutz für das betroffene Kind ermöglichen und zweitens dem sexuell übergriffigen Kind Hilfestellung zur Verhaltensänderung anbieten. Bestandteil des fachlichen Umgangs mit sexuellen Übergriffen wird auch die Kommunikation mit den Eltern sein.

Ziel des Seminars ist es, die Wahrnehmung der Teilnehmenden für **sexuelle Übergriffe durch Kinder** zu sensibilisieren, sexuelle Übergriffe von „Doktorspielen“ abgrenzen zu können und Hilfestellungen für die Praxis zu erfahren. Die Thematik sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen wird in dieser Fortbildung nicht behandelt.

Das Seminar richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen im **Elementar- und Grundschulbereich**.

für Frauen und Männer
Grundlagenkenntnisse erforderlich
Nr. 9 30.11.2012 9.00 - 16.30 Uhr Jaqueline Ruben

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung

Bitte senden Sie uns einen ausgefüllten Anmeldecoupon zu. Sie erhalten dann von uns eine Anmeldebestätigung. Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor dem Seminartermin.

Kosten

Euro 90,00 pro Seminartag

Zahlung

Zahlen Sie bitte bis **spätestens 14 Tage vor Seminartermin** entweder per Überweisung auf unser unten angegebene Konto (**bitte die Seminarnummer angeben**) oder schicken Sie uns mit Ihrer Anmeldung einen Verrechnungsscheck zu.

Kontonummer 148 597 05
Bankleitzahl 510 900 00
Wiesbadener Volksbank

Rücktritt

Ihre schriftliche Anmeldung ist verbindlich, auch wenn Sie die Gebühr noch nicht überwiesen haben. Bei Rücktritt oder Umbuchung auf ein anderes Seminar behalten wir Euro 15,00 Bearbeitungsgebühr ein. Erfolgt der Rücktritt oder die Umbuchung weniger als 14 Tage vor Seminartermin, erheben wir die volle Seminargebühr. Wir verzichten nur dann auf die Erhebung der Seminargebühr, wenn ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

Ausfall eines Seminars

Sollte ein Seminar nicht stattfinden, geben wir Ihnen spätestens eine Woche vorher Bescheid. Sie erhalten dann Ihre Seminargebühr in voller Höhe zurückerstattet.

TERMINÜBERSICHT 2012

23.03.	Gewalt statt Geborgenheit Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs	Nr. 1 GS
19.04. und 20.04.	Sexualisierte Gewalt in der Lebensgeschichte heute alter Frauen – Folgen für die Betroffenen und Anforderungen an die ambulante und stationäre Altenpflege und Gerontopsychiatrie	Nr. 2 S
15.06.	Was tun? Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen	Nr. 3 AS
17.08.	Strafanzeige – eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt?	Nr. 4 AS
31.08.	Gewalt statt Geborgenheit Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs	Nr. 5 GS
14.09. und 12.10.	Dissoziation als Überlebensstrategie Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur	Nr. 6 a + b AS
21.09.	Intervention Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch	Nr. 7 AS
23.11.	Begleitung von Mädchen und Frauen mit Lern- oder geistiger Behinderung, die sexuelle Gewalt erlebt haben	Nr. 8 AS
30.11.	Sexuelle Übergriffe durch Kinder	Nr. 9 AS

GS = Grundlagenseminar
AS = Aufbauseminar
S = sonstiges Seminar

ANMELDUNG



Wildwasser Wiesbaden e.V.
Dostojewskistr. 10
65187 Wiesbaden

Ich melde mich verbindlich für das/die folgende/n in Wiesbaden stattfindende/n Seminar/e an:

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Name

Institution

Anschrift privat oder dienstlich

.....

.....

Telefon

e-mail

Die Teilnahmegebühr von Euro zahle ich pro Veranstaltung:

mit beiliegendem Verrechnungsscheck.

durch rechtzeitige Überweisung auf das Konto
Wildwasser Wiesbaden e.V.
Kto.nr. 148 597 05
BLZ 510 900 00
Wiesbadener Volksbank

Meine Bankverbindung (für evtl. Rücküberweisungen) lautet:

Kto.nr. BLZ

Bank

Datum Unterschrift

SEMINARLEITERINNEN

Mitarbeiterinnen von Wildwasser Wiesbaden:

Marina Rabe, Jg. 1965, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Weiterbildung in Feministischem Psychodrama, fortgebildet in Psychotraumatologie, Erwachsenenbildnerin, langjährige Tätigkeit in mädchen-spezifischen Jugendhilfeeinrichtungen u. a. in einer Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen und in einer stationären Einrichtung für Mädchen, seit 2005 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Dr. Christine Raupp, Jg. 1959, Agrarwissenschaftlerin, Studium der personenzentrierten Beratung und Krisenintervention (FH Frankfurt a.M.), Heilpraktikerin (Psychotherapie), fortgebildet in Psychotraumatologie, seit 1991 in verschiedenen Wildwassereinrichtungen Hessens tätig, seit 1998 Leiterin von Wildwasser Wiesbaden e.V., Mitautorin der Broschüre: „Beratung von Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur“

Jaqueline Ruben, Jg. 1964, Dipl. Sozialpädagogin, systemisch-therapeutische Zusatzausbildung, Beraterin für Psychotraumatologie, langjährige Berufstätigkeit im Jugendhilfebereich, u.a. in der Heimerziehung und als Streetworkerin für drogenabhängige Mädchen auf der Straße; Mitarbeiterin in frauenspezifischen Zusammenhängen, seit 2000 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Brigitte Weiss, Jg. 1963, Dipl. Sozialarbeiterin, systemisch-therapeutische Zusatzausbildung, fortgebildet in Psychotraumatologie, langjährige Tätigkeit in der Jugendbildungsarbeit und Mädchenarbeit, Frauenhausmitarbeiterin mit den Arbeitsschwerpunkten psychosoziale Beratung von Frauen und Arbeit mit Kindern, seit 2000 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Gastreferentinnen:

Beate Biederbick, Jg. 1966, Ergotherapeutin, Gestaltberaterin, Mediatorin, seit 10 Jahren Beraterin und Referentin bei Wildwasser Freiburg e.V., Schwerpunkt unter anderem Beratung von Frauen und Mädchen mit Behinderung

Martina Böhmer, Jg. 1959, Altenpflegerin für Geriatrische Rehabilitation, Referentin und Beraterin in der Altenhilfe, mit langjähriger Erfahrung in der stationären, psychiatrischen und ambulanten Altenpflege, als Leiterin einer Geriatrischen Rehabilitationsstation eines Krankenhauses und in Fortbildungen, Vorträgen und Beratungen. Qualitätsmanagerin im Gesundheitswesen. Beraterin für Psychotraumatologie, Mitarbeiterin von Wildwasser Bielefeld e.V., Fachbuchautorin von „Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen – Ansätze für eine frauenorientierte Altenarbeit“

Sabine Platt, Jg. 1961, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, zuvor 1990 bis 1995: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Straf- und Strafprozessrecht), seit 1995 tätig in eigener Kanzlei in Wiesbaden, Tätigkeitsschwerpunkte: rechtliche Vertretung von Kindern und Frauen (sowie vereinzelt auch Männern) nach sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen im Straf-, Zivil- und Opferentschädigungsrecht, sämtliche Gebiete des Familien- und Erbrechts, seit 1992: Mitarbeit im interdisziplinären Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ der Stadt Mainz, seit 1990: Vortragstätigkeit zu den o.g. Tätigkeitsschwerpunkten

WEGBESCHREIBUNG

zu Wildwasser Wiesbaden e.V.

vom Hauptbahnhof aus zu Fuß:

nach links den Kaiser-Friedrich-Ring entlang gehen (ca. 10 Minuten), dann links abbiegen in die Schiersteiner Straße und geradeaus gehen (ca. 10 Minuten). Links in den Konrad-Adenauer-Ring abbiegen und nach wenigen Metern rechts in die Dostojewskistraße.

vom Hauptbahnhof aus mit dem Bus:

Mit der **Buslinie 8** Richtung Steinberger Str. (Bussteig C gegenüber dem Bahnhofsgebäude) bis zur Haltestelle Waldstraße (fünfte Station, ca. 8 Minuten) fahren. Die Schiersteiner Straße an der Fußgängerampel überqueren, rechts halten und nach wenigen Metern links in die Waldstraße und wieder links in die Dostojewskistraße abbiegen. (Die Einrichtung befindet sich auf der rechten Seite)

vom Platz der Deutschen Einheit aus mit dem Bus:

Die **Buslinien 5** (Richtung Schierstein, Bussteig B), **15** (Richtung Gräselberg, Bussteig B) und **18** (Richtung Sauerland, Bussteig C) fahren ebenfalls zur Haltestelle Waldstraße (Orientierung ab dort siehe Buslinie 8).

mit dem Auto:

von der **A 671** aus Richtung Darmstadt/Mainz:

Abfahrt Mainzer Straße, nach wenigen Metern hinter einer Straßenüberführung rechts dem Hinweisschild „2. Ring“ folgen und nach rechts auf den 2. Ring (Theodor-Heuss-Ring) abbiegen, dem Straßenverlauf folgend nach ca. 1,4 km die Biebricher Allee überqueren (danach heißt der 2. Ring Adenauer-Ring). Nach weiteren ca. 1,4 km (erst nach dem Polizeipräsidium) auf einer Linksabbiegerspur in die Dostojewskistraße abbiegen.

von der **A 66** aus Richtung Frankfurt/Wiesbadener Kreuz und aus Richtung Rüdesheim:

Abfahrt Dotzheim/Schiersteiner Straße/Stadtmitte nehmen

Geradeaus in Richtung Innenstadt fahren. Nach der Eisenbahnbrücke rechts ab in die Waldstraße einbiegen, nach wenigen Metern links in die Dostojewskistraße abbiegen.

Parken ist in der Dostojewskistraße und den angrenzenden Straßen zum Teil kostenlos möglich.

KOOPERATION MIT WILDWASSER DARMSTADT

Seit einigen Jahren kooperieren wir mit Wildwasser Darmstadt e.V. im Bereich Fortbildungen. Im vorliegenden Fortbildungsprogramm kündigen wir wieder einige Angebote von Wildwasser Darmstadt e.V. an, um Sie auf weitere interessante Fortbildungen und auf eine Jahresgruppe zur FallSupervision für Beraterinnen, Therapeutinnen und Pädagoginnen hinzuweisen.

Das gesamte Darmstädter Fortbildungsprogramm sowie deren Anmeldebedingungen erhalten Sie unter Tel. 06151 / 288 71 oder im Internet unter www.wildwasser-darmstadt.de.

Bitte benutzen Sie für die Anmeldung zu den Seminaren von Wildwasser Darmstadt e.V. das nachfolgende Anmeldeformular auf Seite 27.

ANGEBOTE WILDWASSER DARMSTADT E.V.:

Terminübersicht

FallSupervision in der Gruppe S.22

Donnerstag, den 10.05.2012, 21.06.2012, 16.08.2012, 27.09.2012, 01.11.2012, 13.12.2012 von 10.00 bis 12.00 Uhr; die weiteren Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Brigitte Braun

Starke Kinder brauchen starke Professionelle S.24

und beide Unterstützung in ihren Einrichtungen!
Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt

21.10.2012

Brigitte Braun

**„Einfach ist das nicht“ - Grenzen spüren, S.25
setzen, respektieren.**

Grenzen wählender Umgang in den Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe
09.11.2012

Brigitte Braun

JAHRESGRUPPEJAHRESGRUPPEJAHRESGRUPPE

FallSupervision in der Gruppe

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt erzeugt ein großes Maß an Verunsicherung, Ängsten und Abwehr. Trotz fachlicher Kompetenz und aufgrund vielfältiger Anforderungen im Alltag geraten pädagogische Fachkräfte bei diesem Thema oft an ihre Grenzen. Es fehlt häufig an Zeit und an Sicherheit, Wahrnehmungen rich-

tig einschätzen zu können. Es braucht Unterstützung und das Wissen, was zu tun ist.

In der geschützten Atmosphäre einer klar und verbindlich strukturierten Gruppe können die Teilnehmerinnen dem Thema mit allen Fragen und Ambivalenzen begegnen, ohne gleichzeitig überfordert zu werden oder zu bleiben. Sie dürfen sich mit ihren eigenen (beruflichen) Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen und werden dabei begleitet und fachkompetent unterstützt.

Auf der Grundlage themenspezifischer Supervision, methodisch über Gespräche, Rollenspiel, Körperarbeit, imaginative Arbeit und Psychodrama können gewünschte Themen vertieft werden. Damit beschreibt sich auch das Besondere an diesem Gruppenangebot, nämlich die Verbindung zwischen vertiefender Fortbildung und Supervision.

Neben der Intensivierung von Fachkenntnis und der Begleitung aktueller Arbeitssituationen sollen die Teilnehmerinnen Entlastung und Unterstützung erfahren, Vernetzungsmöglichkeiten nutzen und die eigene Berufspraxis reflektieren.

Die Befähigung, dem Thema sexualisierte Gewalt und damit den betroffenen Mädchen, Frauen und Jungen begegnen zu können, sichert letztendlich auch die Qualität der jeweiligen Einrichtung.

Für Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen wie Kindergarten, Schule, Jugendamt, Betreutem Wohnen, Jugendzentren, Werkstatt, Psychiatrie, therapeutischer Praxis, Beratungsstellen usw. **mit Arbeitserfahrung** zum Thema sexualisierte Gewalt.

für Frauen

Kosten: Euro 240,00

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Jahresgruppe:

Donnerstag, den 10.05.2012, 21.06.2012, 16.08.2012, 27.09.2012, 01.11.2012, 13.12.2012 von 10.00 bis 12.00 Uhr; die weiteren Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Leitung und Begleitung: Brigitte Braun

Starke Kinder brauchen starke Professionelle

und beide brauchen Unterstützung in ihrer Einrichtung!
Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Professionelle haben in ihrer Einrichtung die Chance, in der täglichen Arbeit mit Mädchen und Jungen Prävention von sexualisierter Gewalt als Querschnittsaufgabe einzurichten und als Erziehungshaltung zu stabilisieren. Das ist eine lebendige und kraftvolle Strategie gegen die häufig empfundene Ohnmacht beim Thema sexualisierte Gewalt.

Dabei gilt es, die eigene Rolle, die damit einhergehende Modellfunktion und die Strukturen der eigenen Einrichtung dahingehend zu überprüfen, inwieweit sie einer präventiven Erziehung und Begleitung tatsächlich dienen.

Das Seminar wird sich sowohl mit den Strategien und Vorgehensweisen von Tätern als auch mit Umgangsweisen, die Kinder zu Opfern trainieren, beschäftigen. Daraus ergibt sich deutlich, wie Prävention im Sinne von Verhinderung und Behinderung von sexualisierter Gewalt gestaltet werden kann.

In der direkten Arbeit mit Mädchen und Jungen werden Themen wie Geschlechterrolle, Körperbewusstsein, Intuition, Hilfe holen, Angstbewältigung, Sexuaufklärung in ihren praktischen Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Genauso praktisch geht es auch um verantwortliches schützendes Handeln durch Professionelle.

Im Sinne ressourcenorientierter Stabilisierung ist es der Prävention ein Anliegen, nicht nur die Fachlichkeit einzelner MitarbeiterInnen zu erweitern, sondern transparente entlastende Strukturen in Einrichtungen zu schaffen. Strukturen, die nicht grenzverletzende Mitarbeiterinnen stärken und sie **ermutigten** zu Intervention und Prävention.

Die Fortbildung wendet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in ihrem Arbeitsalltag Prävention bewusster wahrnehmen und gestalten wollen.

für Frauen

Kosten: Euro 80,00

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

12.10.2012

9.30-17.00 Uhr

Brigitte Braun



„Einfach ist das nicht“ - Grenzen spüren, setzen, respektieren.

Grenzen wahrer Umgang in den Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe

Leichter gesagt als getan.

Wenn im Alltag alles schnell gehen soll oder das Team unterbesetzt ist oder Jugendliche wiederholt Absprachen nicht einhalten und es in Stresszeiten nochmal schwerer ist, sich mit KollegInnen auseinanderzusetzen . . .

Damit es leichter getan werden kann, soll in dieser Fortbildung das Spüren und Durchsetzen eigener Grenzen mit dem Wahrnehmen und Respektieren der Grenzen anderer verbunden werden.

Wenn Sie sich als Mitarbeiterin nicht wohlfühlen, Ja gesagt und Nein gemeint haben, Ihre Grenze spüren und ohne schlechtes Gewissen behaupten wollen, dann braucht es vielfältige Handlungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Fortbildung nutzen wir WenDo (feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung); mit Hilfe von Wahrnehmungs- und Körperübungen, Atmung und Stimme, Gesprächen und Erkenntnissen, Rollenspielen und Imagination beschäftigen wir uns mit der eigenen Grenzsetzung und der Wahrung anderer Grenzen.

Hier geht es um den Respekt vor den Grenzen anderer genauso wie um (strukturierte) institutionelle Grenzachtung. Ein grenzwahrender Umgang erfordert Geduld, Verständnis und Achtsamkeit. Dazu muss die Situation oft entschleunigt werden und eine Einrichtungskultur etabliert werden, die es den Einzelnen, BesucherInnen, BewohnerInnen und KollegInnen, erleichtert Grenzen Raum geben zu können. Grenzverletzungen sollen thematisiert werden (dürfen) und in eine Auseinandersetzung münden, die klare Positionen gegen (sexuelle) Übergriffe und Gewalt ermöglichen.

Welche Maßnahmen dazu hilfreich sind, wird den zweiten Teil der Fortbildung bestimmen.

für Frauen

Kosten: Euro 80,00

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

09.11.2012

9.30-17.00 Uhr

Brigitte Braun



REFERENTIN:

Brigitte Braun, Jg. 1961, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin M.A. (DGSv), WenDoTrainerin (feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen), qualifizierte Fortbildnerin, Lehrbeauftragte verschiedener Hochschulen. Seit mehr als 20 Jahren Beratung, Begleitung und Gruppen von Mädchen (zeitweise jugendliche Jungen) und Frauen mit dem Focus erlebter Gewalt und Widerstandsformen; seit 16 Jahren Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Aus- und Fortbildung und Supervision von Professionellen; zu Mädchen- und Frauenspezifischen Themen als Referentin tätig, Veröffentlichungen im Bereich Intervention und Prävention, seit 1999 Mitarbeiterin von Wildwasser Darmstadt, Autorin des Medienpakets „Jule und Marie“.

WEGBESCHREIBUNG

zur Fachberatungsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.
Wilhelminenstraße 19, 64283 Darmstadt

a.) per DB

vom Hbf. Darmstadt mit dem Bus D oder F bis zum Luisenplatz, dort aussteigen. Dann auf das Luisencenter zugehen, rechts dran vorbei und schon sind Sie/bist Du in der Wilhelminenstraße. Anschließend immer gerade aus, am Kino vorbei; auf der rechten Seite nach der Drogerie befindet sich die Hausnummer 19.

b.) per Auto

Darmstädter Kreuz Richtung Innenstadt auf die Rheinstraße. Über die Kreuzung (links geht es zum Hbf.) gerade aus, noch zwei weitere Kreuzungen (Rheinstr./Neckarstraße) in Fahrtrichtung gerade aus überqueren. Danach in die nächste Straße rechts abbiegen: Saalbaustraße. Dort stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Dann auf das Luisencenter zugehen, davor rechts abbiegen und schon sind Sie/bist Du in der Wilhelminenstraße. Auf der rechten Seite nach der Drogerie befindet sich die Hausnummer 19.



Wildwasser Darmstadt e.V.
Wilhelminenstraße 19
64283 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 – 28 87 1.



Ich melde mich verbindlich für das/die folgende/n in Darmstadt stattfindende/n Seminar/e an:

Titel.....

am.....bei Frau

Titel.....

am.....bei Frau

Titel.....

am.....bei Frau

Name

Institution

Anschrift privat oder dienstlich

.....

.....

Telefon

Die Teilnahmegebühr von Euro zahle ich pro Veranstaltung:

mit beiliegendem Verrechnungsscheck.

durch rechtzeitige Überweisung auf das Konto
Wildwasser Darmstadt e.V.
Kto.nr. 55 72 00
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

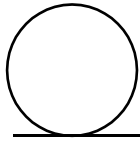
Meine Bankverbindung (für evtl. Rücküberweisungen) lautet:

Kto.nr..... BLZ.....

Bank:

Datum.....Unterschrift

Seit 20 Jahren
fortbildung – supervison – organisationsentwicklung



praxis

institut für
systemische beratung

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut
der Deutschen Gesellschaft
für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)
und der
European Family Therapy Association (EFTA)

Viele unserer Angebote sind von den
Psychotherapeutenkammern Hessen, Bayern,
Ostdeutschland mit Fortbildungspunkten akkreditiert.

Leitung:
Rainer Schwing
Dipl.-Psychologe
Supervisor DGSv/BDP
Lehrtherapeut DGSF

FACHTAGE MIT INTERNATIONALEN EXPERTEN

Marte Meo – „Aus eigener Kraft“ – Neueste Entwicklungen in Deutschland und international 22.05.2012 in Hanau **Maria Aarts**

Neurobiologie der Veränderung
12.06.2012 in Hanau **Prof. Dr. Günther Schiepek + Rainer Schwing**

Psychoneuroimmunologie - Wie Umwelt und psychosoziale Faktoren unsere Gesundheit beeinflussen 11.10.2012 in Hanau
Prof. Dr. med. Christian Schubert

FACHVORTRÄGE U.A.:

Marienbergger Familientrainingsprogramme
16.08.2012 von 19-22 Uhr in Hanau; Walter Müller

Einführung in die Ego-State-Theorie und Therapie
26.09.2012 von 19-22 Uhr in Hanau; Dr. med. Jochen Peichl

Spuren des Erfolgs - Lernen, Entwicklung und Veränderung aus neurobiologischer Sicht 12.12.2012 von 19-22 Uhr in Hanau; Rainer Schwing + Niclas Kilian-Hütten

FORTBILDUNGSWORKSHOPS U.A.:

Autorität durch Beziehung 28.-29.08.2012 in Hanau; Petra Girolstein

Bindung und systemische Arbeit
10.-12.09.2012 in Hanau; Inge Liebel-Fryszner

Psychisch krank? - Systemische Methoden in Betreuung und Beratung
11.-12.10.2012 in Hanau; Andreas Ullherr

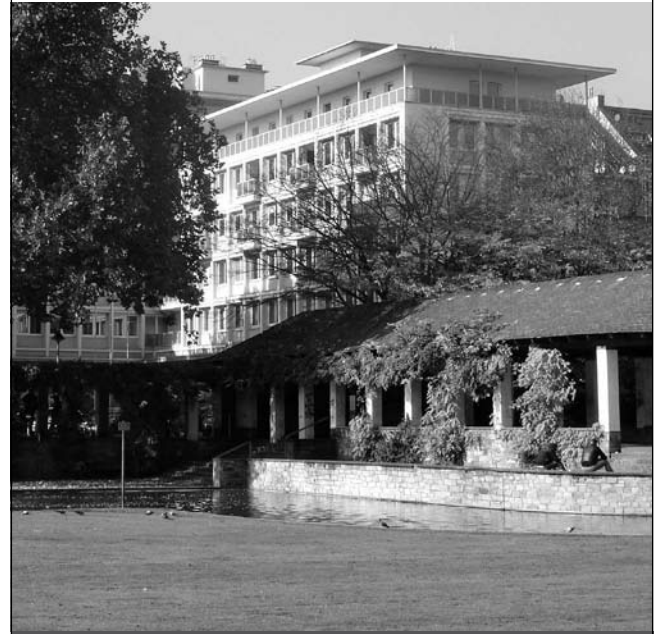
Innovationen der Systemischen Psychotherapie
13.-14.12.2012 in Hanau; Prof. Dr. Günther Schiepek

WEITERBILDUNGEN

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildungen u.a.:
Systemische Beratung, Systemische Therapie, Ressourcenorientierte Paartherapie, Marte Meo – Grund- und Aufbaukurse, Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Trauma, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Systemische Beratung und Marte Meo im Bereich Früher Hilfen, Körperpsychotherapie

ULANENPLATZ 6 • 63452 HANAU • TEL.: 06181 / 253003

www.praxis-institut.de



IHR PARTNER FÜR WOHNEN
IN WIESBADEN

GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
Kronprinzenstr. 28 | 65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 1700-0 | Fax: 0611 1700-198

E-Mail: info@gwv-wiesbaden.de

Homepage: www.gwv-wiesbaden.de



Wildwasser Wiesbaden e.V.

**Verein gegen sexuelle Gewalt
Fachberatungsstelle für Mädchen und Frauen**

**Dostojewskistraße 10
65187 Wiesbaden**

**Telefon 06 11- 80 86 19
Telefax 06 11- 84 63 40**

**info@wildwasser-wiesbaden.de
www.wildwasser-wiesbaden.de**

**Spendenkonto 14 85 97 05
BLZ 510 900 00
Wiesbadener Volksbank**